

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 38.

Samstag, den 13. Mai

1854.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. (An die Ortsvorsteher.) Der in dem diesseitigen Erlasse vom 19. April d. Jahres [Amtsblatt No. 32.] enthaltene Auftrag zu Anfertigung von alphabetischen Namens-Registern zu den Handrissen und Meß-Urkunden der Flurarten und Primär-Cataster wird hiemit zurückgenommen.

Am 9. Mai 1854.

R. Oberamt Häberlen.

Waiblingen. [Bekanntmachung betr. den Ankauf von Getreide-Maassen.]

Dem Vernehmen nach werden im Oberamtsbezirk von Händlern aus Ebingen und andern Orten Simri-, Halbimri- u. Maasse zum Verkauf angeboten und häufig gekauft, welche von grünem Holz angefertigt sind, durch den Gebrauch eingehen (schwinden) und dadurch ein mangelhaftes Maass herbeiführen.

Vor dem Ankauf solcher Maasse sind die Commerzianten, namentlich die Fruchtkäufer zu verwarnen; auch haben die Psecht-Anstalten im Bezirk gebührende Rücksicht darauf zu nehmen.

Den 12. Mai 1854.

R. Oberamt Häberlen.

Waiblingen.

### Hosenzeuge - Empfehlung.

Dieser Tage ist eine Sendung guter baumwollener und halbleinerer Hosenzeuge bei mir angekommen, die ich a. 10, 12, 14 u. 16 Kr. p. Elle erlassen kann, und empfehle mich zu gefälliger Abnahme bestens.

Gustav Sirt, Kaufm.

Waiblingen.

### Blaubeurer Bleiche.

In Folge der sich von Jahr zu Jahr vermehrenden Bleichgegenstände sah sich der Inhaber dieser rühmlich bekannten Bleiche genöthigt, sein Geschäft zu vergrößern, und kann ich, nachdem dieß geschehen, die mir übertragenen Bleich-Gegenstände nicht nur bald, sondern wie bekannt, auch schön abgebleicht wieder den Besitzern in die Hände stellen, empfehle mich deshalb zu geneigtem Wohlwollen.

Der Faktor

Gustav Sirt.

Waiblingen.

Da die Uebersfahrtspreise meiner Agenten dieser Tage einen merklichen Rückgang erlitten haben, so bringe ich dieß etwaigen Auswanderungslustigen mit dem Bemerkten zur Kenntniß, daß es jetzt rathsam wäre, den günstigen Zeitpunkt zu benützen, ohnedieß, da gegenwärtig das schönste Schiff der Havre Linie „Carolus Magnus“ in Ladung liegt.

Der Agent

Gustav Sirt.

Waiblingen.

Eine Partie feinerne Krüge das Stück zu 4 Kreuzer verkauft

Gemeinderath Schneider.

Waiblingen. Der Unterzeichnete hat aufräglich 2 Viertel Acker mit Dinkel auf der Höhe, neben Mezger Hölder, und ungefähr 1 Viertel in den Fischeräckern mit Bäumen und mit Einkorn angeblumt, zu verkaufen.

Kaufsliebhaber können am nächsten Montag, (den 15. Mai) Abends 7 Uhr Käufe mit mir abschließen.

Schneider, Bäcker.

Waiblingen.

**Guts-Verpachtung.**

Das Gut Gundelsbach, bestehend in einem Wohn- und Oekonomie-Gebäude und 10½ M. Güter wird am Montag d. 6. Juni Vorm. 9 Uhr auf dem Rathhaus an den meistbietenden, doch gut prädisirten Liebhaber verpachtet, wozu hiemit eingeladen wird.

Gemeinderath.

Revier Engelberg.

**Holz-Verkauf.**

Montag den 15. d. M. aus mehreren Staatswaldungen auf der Markung Winterbach: 8,960 gemischte Abfallwellen.

Zusammenkunft früh 10 Uhr in Manolzweiler.

Dienstag und Mittwoch

den 16. und 17. d. M.

aus den Staatswaldungen Eisenwinkel und Siegwiesenhau, Markung Thomashardt: 55 Klasten buchene Prügel, 7 Klasten weiches Brennholz, 16,725 buchene Wellen und 2,375 dto. Abfallwellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr in Balmannsweiler.

Donnerstag und Freitag

den 18. und 19. Mai

aus dem Staatswald Schelmengebren 15 buchen Stämme, 16 — 24' lang mit 9 — 19" mittleren Durchmesser, 11 Klasten eichene Prügel, 62 Klasten buchene Prügel, 11 Klasten weiches Brennholz, 4,700 buchene Wellen und 800 gemischte Abfallwellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr in Winterbach.

Schorndorf den 6. Mai 1854.

K. Forstamt.

Urk. u.

Waiblingen. Auf Jakobi hat der Unterzeichnete seine hintere Wohnung bestehend in Stube, Stubenkammer, Bühnenkammer, Flag im Keller, Stallung, großen Heuboden zu vermieten oder auch zu verkaufen.

Carl Pfeleiderer,  
auf dem Marktplatz.

Waiblingen. Eine geräumige Wohnung hat zu vermieten

Spaich, Hutmacher.

Strümpfelbach.

Gottlieb Idler, Bäcker, verkauft eine noch gut erhaltene buchene Backmofe sammt Zugehör, dieselbe ist 6' lang und 1½' tief.

Waiblingen. (Empfehlung.)

Auf die vielen Anfragen in Betreff der Schulbücher wolle ich freundlich erwidern, daß dieselbe Neue endlich in neuer Auflage erschienen, und von heute an gut gebunden zu haben sind bei

Seeger, Buchbinder.

Waiblingen.

Auf Jakobi habe ich eine Wohnung zu vermieten.

Färber Käferle Wittwe

Waiblingen.

Bis Jakobi habe ich meine obere Wohnung zu vermieten.

Megerer Kriz.

Waiblingen.

Nach einer Mittheilung des Vorstandes des Landwirthschaftl. Vereins in Cannstadt, kommen bei der am 5. Juni d. J. stattfindenden Gauversammlung, die Morgens 9 Uhr im Curiaale in Cannstadt beginnen wird, folgende Fragen zur Berathung, welche mit dem Anfügen hiezu bekannt gemacht werden, daß es sehr wünschenswerth wäre, wenn die Theilnahme aus dem hiesigen Bezirke recht zahlreich würde, besonders werden die Bauern und Weinärtner eingeladen, bei der Verhandlung sich einzufinden, indem manches Interessante verhandelt wird, da bei der Nähe von Cannstadt man beinahe ohne Kosten dabei anwohnen kann.

1) Ist die in dem Entwurfe eines Landes-Culturgesetzes beabsichtigte Aufhebung des Trepp- und Ueberfahrtsrechtes unbedingt ausführbar, oder stehen Hindernisse im Wege, welche sind diese und wie lassen sie sich beseitigen?

2) Welche Maasregeln sind zu ergreifen, um ein System in die Rindviehzucht unseres Landes und des ganzen Vaterlandes zu bringen?

3) Welche Erfahrungen im Zuckerrübenbau sind gegenüber von andern Fruchtarten in den einer Zuckerrübenfabrik näher gelegenen Bezirken bis jetzt gemacht worden?

4) Welche Resultate liefert die Anwendung der — durch den Handel vermittelten Dungstoffe als Guano, Chilisalpeter, aufgeschlossenes Knochenmehl, Delfischen etc. sowohl hinsichtlich des Jahres-Ertrags, als der Kräftigung des Bodens?

5) Inwiefern kann ärmeren Viehbesitzern durch Errichtung von Vieh-Leibkassen unter die Arme gegriffen werden, und wie sind diese einzurichten?

Vorstand des I. Vereins.

H. Hess.

### Landwirthschaftlicher Bez. Verein Wabblingen.

Es ist dem Unterzeichneten die Angelegenheit gemacht worden, daß von den Schweinehaltern, die am landwirthschaftlichen Partikular Fest Preise erhalten hätten, mehrere theils ihre Schweine unmittelbar nach dem Fest an den Metzger verkauft, theils die Schweine Behufs der Preisbewerbung von Verwandten aus einem andern Bezirk entlehnt hätten. — Nach erhaltenem Bericht des Stadthierarzt Schwarz, der zur Untersuchung dieser Sache beauftragt wurde, ist in diesem im Bezirk weiter verbreiteten Gerücht kein wahres Wort, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird. Der Vorstand des landw. Vereins  
H. Heß.

— Eßlingen, 7. Mai. Die paar kalten Nächte haben in den meisten Gegenden nicht nur unseres Vaterlandes, sondern auch weit hinaus über dasselbe allerdings einigen Schaden angerichtet; allein in andern Jahren wo derartige Kalamitäten ebenfalls häufig vorgekommen sind, hat man nicht so viel Aufhebens davon gemacht, wie wirklich. Ist dieses auch natürlich, weil unser gewerb- und landwirthschaftstreibendes Volk in Folge der aufeinandergefolgten ungünstigen Jahre sehr Noth gelitten hat, so gehört doch ein frecher Uebermuth dazu, durch Ausstreuung von Gerüchten als sey Alles hin, noch die gedrückte Stimmung zu vermehren, und der Kreditlosigkeit neuen Vorschub zu leisten; anstatt sich von dem keineswegs bis jetzt zu ermittelnden Schaden zu überzeugen. Wenn Bauern und Weingärtner selbst es sind, die solche Gerüchte ausposaunen, vielleicht in der Hoffnung, zum Voraus schon auf Nahrung zu spekuliren, so ist daraus eher anzunehmen, daß sie sich ihren Kredit selbst untergraben, denn es ist natürlich, daß wenn „Alles hin ist,“ sich Jeder hüten wird, solchen Leuten noch etwas zu borgen. Nach den Erkundigungen, die ich bei glaubwürdigen Männern eingezogen, sind nicht einmal bis jetzt wenigstens alle Kirshen in unserer Gegend hin, die Erfahrung wird dieses in einigen Wochen bestätigen. Was ferner an Weinreben erfroren, ist von gar keinem Belang, wenn die warme Witterung die erstarrten Säfte bald wieder in gehörige Triebkraft versetzt. An Obst ist der Schaden noch gar nicht zu ermitteln, jedenfalls aber ist er nicht von großer Bedeutung. Die Bodengewächse, sowie die Felder stehen bis jetzt so schön, daß sie nichts zu wünschen übrig lassen; auf was reducirt sich sonach das große Unglück, das im ersten Schrecken immer fürchterlicher erscheint, als es in der Wirklichkeit ist? Wer bei der kleinsten traurigen Veranlassung gleich verzweifeln will, dem kann nicht geholfen werden, wenn auch der Herr Mann vom Himmel regnen läßt. — Seit ein paar Tagen wird unser Archiv in seinem untern Stock ausgeräumt, um einen Keller daselbst ein-

zurichten. In einem Gewölbe daselbst befinden sich mehr als 50 Wagen voll Todentöpfe und Gebeine, welche nun auf den Spitalkirchhof geführt und dort begraben werden. Woher dieselben rühren, könnte bis jetzt nicht ermittelt werden; die Ordnung, womit sie abgepackt aufgethürmt waren, läßt schließen, daß entweder hier ein Todengewölbe bestanden, oder aber daß sie von einem Kirchhof ausgegraben und hierher gebracht wurden.

Mannheim, 7. Mai. Im Monat April sind über Mannheim 4989 Auswanderer nach den Einschiffungshäfen abgegangen, somit seit Anfang Januar 12,033 Auswanderer. (Mhr. J.)

Offenbach (bei Landau), 5. Mai. Gestern gegen 6 Uhr Abends wurde unsere Gemarkung von einem furchtbaren Hagelwetter überfallen. Es fielen Schlossen zum Theil von der Größe einer Haselnuß und richteten in unsern herrlichen Früchten prangenden Feldern eine beweisungswürdige Verwüstung an. Beinahe sämtliches Korn, der so eben in herrlicher Blüthe stehende Reys, kurz ein großer Theil unserer Ernte und unserer schönen Hoffnungen ist verloren. Die Landleute sieht man heute mit Thränen in den Augen auf ihren verwüsteten Feldern, beschäftigt das zusammengehazelte Korn wegzuräumen, um diese Aecker noch mit Gerste bestellen zu können. Aber wie Viele haben die Mittel nicht, sich letztere anzuschaffen! Das Unglück ist groß und der Schaden nicht zu berechnen. (Pfalz Ztg.)

Nach dem „Ostb.“ ereignete sich in dem überschwemmten bairinger Berder folgender komischer Vorfall: Ein Hofbesitzer, der in einem sogenannten Seelenverkäufer seiner im Wasser stehenden Wohnung zurücker, bemerkte auf einem aus dem Wasser hervorragenden Weidenbaum zu seiner nicht geringen Verwunderung einen Hasen, der sich in seiner Angst vor den strömenden Fluthen dort oben ein Rettungssayl gesucht hatte. „Den Braten kannst du mitnehmen,“ denkt der Mann, rudert hin und ersteigt den Baum; doch wie er nach Freund Lampe zulangt will, nimmt dieser einen Entsezungssprung — glücklich hinein in den Rahn, der von der Kraft des Stoßes in Fahrt geräth und vom Winde getrieben bald das nahe gegenüberliegende Dammufer erreicht. Der Hase entkam, während sein Verfolger mehrere Stunden lang auf dem Weidenstumpfe sitzen mußte, philosophische Betrachtungen über den Wechsel des Glückes haltend, bis einer der Nachbarn den Verunglückten rettete.

### Das beste Geschäft.

Gehn die Geschäfte noch so trübe,  
Der Schuster wird nicht unterjocht,  
Warum? weshalb? — Weil im Betriebe  
Er schon auf seinen Absatz pocht.

Mittwoch den 17. Mai hält  
**Gustav Werner**  
 Morgens 7 Uhr in Deschelbronn, 10 Uhr in  
 Steinreinach und 12 Uhr in Rommelshausen  
 einen Vortrag.

Morgen Vorm. predigt  
 Herr Helfer Binder.  
 Nachmittags:  
 Herr Vikar Werner.

**Waiblingen Güter-Verkäufe. 1854.**

Bei allen Verkäufen wo nichts anders bestimmt ist, gelten die Bedingungen, daß  $\frac{1}{3}$  baar und das Weitere in 2 verzinlichen Jahrzielen zu bezahlen ist, und bei jedem Aufstreich vom Käufer ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist. Wo sonst keine Person genannt ist, kann mit dem Verkäufer selbst der Kauf abgeschlossen werden.

Verkäufer	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.
Christian Baumgärtner, für ihn G. R. Schneider.	1 $\frac{1}{2}$ B. Acker beim Hasenwäldle. 1 $\frac{1}{2}$ B. über der Heerstraße gegen dem Weinsheimer Bildhölde.	70 fl.	29. Mai.
Verlassenschafts-Masse des Kaufmann und Kassenspieler Stüber.	Eine zweistöckige Behausung in der langen Gasse, mit allem Zuge- hör, Ställen, Kellern etc. $\frac{3}{4}$ an einer Scheuer im Sack. $\frac{1}{2}$ an 3 B. $\frac{1}{2}$ A. Acker auf dem Pflaster.	203 fl.	22. Mai.
	1 M. 1 B. $\frac{1}{2}$ A. Acker hinter der Kirche.	661 fl.	22. Mai.
	3 B. $\frac{1}{2}$ A. im schmalen Pfad.	300 fl.	
	1 M. 12 R. im schmalen Pfad ne- ben Schulmeister Gengenbach Wtw.	450 fl.	
	3 B. $\frac{1}{4}$ A. unter dem Körber-Weg.	215 fl.	
	$\frac{1}{3}$ an 2 M. $\frac{1}{2}$ A. rechter Hand am Rommelshäuser Weg.	500 fl.	
	1 M. am Rommelshäuser Weg ne- ben Glaser Kiengle.	310 fl.	
	2 B. Wiesen in Herbergs-Wiesen.	112 fl.	
	$\frac{1}{2}$ B. 10 R. 4 $\frac{1}{2}$ Gerber-Gärten.	210 fl.	
	2 $\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{4}$ R. in Schäfer-Gärten.	300 fl.	
	29 R. Kuchen-Garten im Sack.	40 fl.	
Joh. Georg Wiedmann für ihn G. R. Kauf- mann.	$\frac{1}{2}$ an 3 B. $\frac{1}{2}$ A. Garten im Frohnacker,	80 fl.	29. Mai.
Johannes Pfund, für ihn G. R. Röhn.	1 B. Acker im mittlen Grund.		29. Mai.
Conrad Braun, für ihn G. R. Schneider.	1 B. $\frac{1}{4}$ A. Baumgut im Rosberg		29. Mai.
Georg Friedr. Winkler für ihn G. R. Röhn.	2 B. Acker im Weidach.		29. Mai.
Georg Fr. Bubeck, für ihn G. R. Pflüger.	$\frac{1}{3}$ an 2 $\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{2}$ A. hinter den Frohnäckern.		22. Mai.